Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 45 (1933)

Artikel: Ein Kriegszug der Schaffhauser gegen Kaiserstuhl 1402

Autor: Ammann, Hektor

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-48171

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Kriegszug der Schaffhauser gegen Kaiserstuhl 1402.

Das Staatsarchiv Schaffhausen enthält in fast lückenloser Reihe die Schaffhauser Stadtrechnungen des 15. Jahrhunderts, beginnend mit dem Jahre 1401. Als Fundgrube für die Verwaltungsgeschichte und die Kulturgeschichte der Stadt sind diese Rechnungen unschätzbar und längst noch nicht genügend ausgeschöpft. Aber auch für die politische Geschichte ergeben sich noch sehr schätzenswerte und bisher nicht beachtete Aufschlüsse. Die Ausgaben für die Boten zu Pferd und zu Fuß, dann die Spenden von Ehrenwein unterrichten über die mancherlei diplomatischen Verhandlungen der Stadt. Besonders wichtig sind jedoch die Aufzeichnungen der Ausgaben für die verschiedenen Reisen, d. h. Kriegszüge der Stadt.

Es ergeben sich daraus z. B. für die habsburgische Zeit der Stadt Nachrichten über einen Zug nach Olten im Jahre 1401/02 im Dienste der Herrschaft, für einen Zug gegen Appenzell 1403/04, für einen Zug ins Hegau und nach Radolfzell 1408/09 und schließlich für die Teilnahme an einem Zug nach Altstätten im Rheintal. Es handelt sich bei diesem letzteren um die Belagerung von Altstätten durch die Österreicher im Frühsommer 1410, die schließlich mit der Einnahme der Stadt endigte.[1] Man ersieht aus diesen übrigens nachweislich nicht vollständigen Angaben, daß die Schaffhauser von den Habsburgern stark zu ihren fortwährenden Kämpfen herangezogen wurden. Das ist auch ein Beitrag zur Kenntnis der Organisation des habsburgischen Wehrwesens in den vorderösterreichischen Herrschaften, über die ja noch sehr wenig bekannt ist, die aber einer nähern Untersuchung wohl wert wäre. Offenbar wurden die Kräfte der zahlreichen, aber zerstreuten Besitzungen doch einheitlich erfaßt und in großem Umfange auch an entfernten Stellen zur Geltung gebracht. Das beweist z. B. die starke Teilnahme der Mannschaft des entfernten Aarau an den Kämpfen in der Ostschweiz: 21 Mann zu dem Zuge nach Bregenz 1405, dann 63 Mann zu dem Zuge gegen

[1] Bütler in den Mitteilungen zur Vaterländischen Geschichte. Hg. vom Hist. Verein St. Gallen. 36/239.

die Appenzeller im selben Jahr, der mit der Niederlage am Stoß endete, und schließlich ebenfalls ein Auszug zum Zuge nach Altstätten 1410.[2]

Ganz unbekannt war bisher ein Zug der Schaffhauser nach Kaiserstuhl im Jahre 1402, der mit der Einnahme der Stadt abschloß. Darüber gibt die Stadtrechnung des Jahres 1402/03 eine Reihe von Angaben, die im Anhang zusammengestellt sind. Sind sie auch nicht besonders reichhaltig oder deutlich, so lassen sie doch erkennen, daß es sich um einen ansehnlichen Auszug der Schaffhauser handelte und auch um einen erfolgreichen.

Über die Ursache und den Verlauf dieses Zuges ist sicheres nicht festzustellen. Man wird aber nach den Ausführungen von Schib[3] annehmen dürfen, daß im Jahre 1402 Herzog Friedrich von Österreich in irgend einem Streit mit Bischof Marquard von Konstanz, diesem die Stadt Kaiserstuhl wegzunehmen versuchte. Bei diesem Anschlag auf alten konstanzischen Besitz haben offenbar die Schaffhauser mitgewirkt. Im Juni 1402 war Kaiserstuhl auf jeden Fall im Besitze Österreichs. Bei diesem Herrschaftswechsel haben damals die Kaiserstuhler versucht, ihre spärlichen Selbstverwaltungsrechte durch die Übernahme des habsburgischen Stadtrechts für Baden zu erweitern. Da schon 1406 die Stadt wieder konstanzisch war und lediglich für 25 Jahre als offenes Haus für Habsburg erklärt wurde, kann die habsburgische Herrschaft nicht lange gedauert haben und deshalb mißglückte auch der Versuch der Stadt zur Erwerbung des Badener Rechts.

Schaffhauser Stadtrechnung 1402/03.

Statgwerb: 6 sch. den pfiffern, die den uß und in pfiffen, die gen Kaiserstůhl waren.

10 sch. umb brot Haini von Tengen, do si [die soldner] gen Kaiserstůhl [waren].

1 lb. dem Kron; hatten verzert die phert, die Turing und Yrmensew von Kaiserstůhl her ritten.

Ritend botten: 36½ sch. dem Kron, do man Kaiserstůhl in nam.

---

[2] Merz: Geschichte der Stadt Aarau im Mittelalter, S. 33.

[3] Schib: Hochgericht und Niedergericht in den bischöflich-konstanzischen Gerichtsherrschaften Kaiserstuhl und Klingnau. Argovia 43, S. 32 ff.

Rais: Eine große Reihe Posten für die Ausgaben der einzelnen Zünfte usw., aber ohne nähere Angabe für welchen Auszug sie bestimmt waren.

Kaiserstuhl: 4 lb. 10 sch. des Schoppen gesellschafft.
17 lb. 2 sch. Danyeln und sin gesellen.
10 lb. 16 sch. dem Schüber und sin gesellen.
9 lb. 18 sch. dem Bischoff und sin gesellen.
4 sch. den zwain knechten, die ze Wasserstelz beliben.
1 lb. 4 sch. dem Armbroster für sold und Senwan.
5 sch. Tüschlin rait uff und ab.
12 sch. dem Wildrich.
10 sch. dem Swerter von aim roß, rait Armbroster.
36 sch. Rüdi Kantengießer umb bly.

Summa 46 lb. 17 sch.

Hektor Ammann.